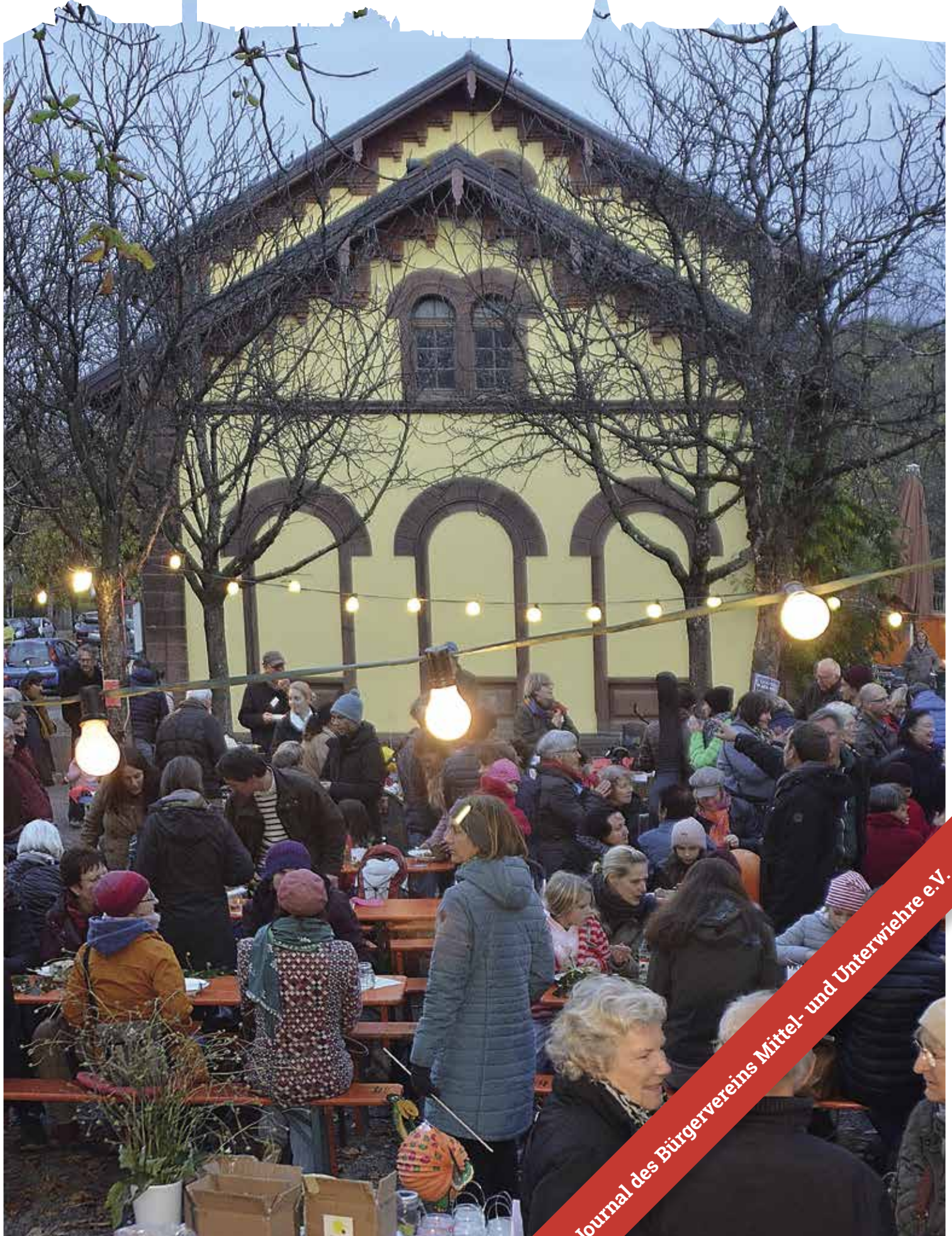




WIEHRE



Journal des Bürgervereins Mittel- und Unterwiehre e.V.

WIR SIND GLEICH UM DIE ECKE.

Wenn es um die
Herstellung Ihrer
Druckerzeugnisse geht
sind wir auf jeden Fall
der richtige Partner für Sie
und leicht zu erreichen.

Rufen Sie uns an
oder kommen Sie doch
gleich bei uns vorbei.

Hofmann Druck
Jürgen Hofmann
Am Weiherschloss 8
79312 Emmendingen
Tel. 07641 9222-0
Fax 07641 9222-80
hofmann-druck@t-online.de
www.hofmann-druck.de

**HOFMANN
DRUCK**



Editorial



Die Organisatorinnen des 1. Lichterfests in der Wiehre Ursula Goldschmidt-Karcisky und Loretta Lorenz zu Festbeginn.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder unseres Bürgervereins,

wenn auf einem Stadtteilstadtteilfest innerhalb von zwei Stunden knapp 80 Liter Suppe und über 10 kg Brot mit und ohne Aufstrich ausgegeben und der Punsch fünfmal neu angesetzt werden muss, spricht das für eine gut besuchte Veranstaltung. An dieser Stelle noch einmal einen ganz herzlichen Dank an alle Sponsoren, Helfer, Chöre und Gäste des 1. Lichterfests in der Wiehre, die zum Gelingen unseres Bürgerfests beigetragen haben! Fotos und Filme vom Fest können Sie auch auf unserer Website www.buergerverein-wiehre.de betrachten.

Das kleine Haus Lorettostraße 14 steht dem Vernehmen nach kurz vor dem Abriss. Ein Anlass für uns, tiefer in die Stadt- oder genauer Dorfgeschichte einer Zeit einzutauchen, als unser Stadtviertel noch ein Dorf namens Adelhausen war.

Und es gibt sie doch! Treue Leserinnen und Leser suchten in den letzten Ausgaben vergebens nach der Fortsetzung von „Treffpunkt Wiehre“ mit den Angaben von Sportgruppen jeglicher Art in unserem Viertel. Im letzten Heft des Jahres finden Sie nun einige Hinweise, wo Sie im kommenden Jahr Ihre guten Vorsätze in sportliche Taten umsetzen können. Dazwischen aber liegt noch das Fest der Feste, und so wünschen wir Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes und freudenreiches Jahr 2018!

Loretta Lorenz
Im Namen des Vorstandes des Bürgervereins



Titelbild

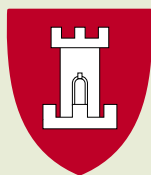
Das erste Lichterfest am Alten Wiehrebahnhof

Fotograf

Bertold Krieger

Inhalt

Editorial	» 3
1. Lichterfest in der Wiehre	» 4
Die Zukunft des Bahnwärterhäuschens oder: man bekommt nichts umsonst	» 7
Das Haus Lorettostraße 14	» 8
Lorettostraße 14 wohl nicht erhaltenswürdig	» 10
50 Jahre Wiehresport	» 10
Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V. in eigener Sache	» 11
STELL Wiehre beraten	» 11
Bebauungsplan für den Lorettoberg	» 12
Neue Chancen für das Feuerwehrhaus	» 13
Buchtipps	» 14
Tipps und Termine in der Wiehre	» 17



1. LICHTERFEST IN DER WIEHRE





© Bertold Krieger



© Bertold Krieger



© Bertold Krieger



© Bertold Krieger



© Bertold Krieger



© Bertold Krieger



© Bertold Krieger

Eine gute Idee fand viele Freunde!

1. Lichterfest in der Wiehre

Zum ersten Mal fand am 28. Oktober das Lichterfest der Wiehre auf dem Platz am Alten Wiehrebahnhof statt. Loretta Lorenz, unser für Öffentlichkeitsarbeit zuständiges Vereinsmitglied, hatte die wahrhaft leuchtende Idee, die Lichter für die kommenden langen Nächte anzuzünden und in Erinnerung an die herrlichen Sonnentage mit aller Art von Licht den Sommer zu verabschieden.

- knuspriges Brot von den **Bäckereien Lay und Schneider**,
- verschiedene Brotaufstriche vom **Wonnetal Bauernladen** (Wiehremarkt),
- Kürbisse zum selber Schnitzen mit Preisverleihung,
- ein spontan organisierter Laternenumzug mit Livemusik, und die Versteigerung zweier Riesen-Muskat-Kürbisse aus dem Garten von Uschi Goldschmidt- Karcisky.

Zusammen mit dem Vorstandmitglied Uschi Goldschmidt-Karcisky sorgte sie in den letzten Wochen und Monaten tatkräftig für die Umsetzung dieser Idee. Als Vorsitzender begrüßte Justus Kamp die bereits um 17 Uhr zur Premiere zahlreich Erschienenen und freute sich mit ihnen über das – wie bestellt – gute Wetter. Der große Zuspruch war für ihn die Bestätigung, dass das Experiment geglückt sei, neben den vielen Hocks im Frühjahr und Sommer einmal für die stillere Jahreszeit des Herbstes ein Bürgervereins-Fest zu kreieren. Geboten war unter dem Motto „Von der Wiehre für die Wiehre“:

» Es wird nächstes Jahr das 2. Lichterfest in der Wiehre geben. «

- Herrlicher Stimmklang vom **Hansjakob-Frauenchor**, den **Gentimentals**, dem **Gescher-Chor** und vom **Musikwerk Wiehre**, das uns dankenswerterweise auch die Musikanlage stellte,
- köstliche Suppen von **Kartoffelhaus**, **Goldenem Anker**, **Grüner Baum** und dem **Neuen Wiehrebahnhof**, leckere Nachtische von **Webers Weinstube** und dem **Kebab Haus**,

Wie froh waren wir Veranstalter, als wir am Ende über 500 Teilnehmer gezählt hatten. Denn die Vorbereitung eines solchen Festes, ohne die Erfahrung einer vergleichbaren Veranstaltung, war kraftraubend und aufregend. An was musste da nicht alles gedacht werden?! – So war die spontane Bereitschaft der angesprochenen Gastronomen, uns mit einer Spende von Speisen zu unterstützen, eine willkommene Hilfe ebenso, wie die Unterstützung durch die Firma Schneider-Lämmlein bei der Beleuchtung und durch Edgar Hill bei der Festausstattung.

Alles in allem war es ein sehr gelungenes Fest und eine gute Gelegenheit, als Bürgerverein auf ganz lockere Art für die Bürger da zu sein. Und nach dem Aufräumen und Spülen der zahlreichen Suppenteller und Löffel stand für alle fest: es wird nächstes Jahr das 2. Lichterfest in der Wiehre geben!

Jürgen Bolder

Die Zukunft des Bahnwärterhäuschens oder: man bekommt nichts umsonst

Umsonst oder geschenkt bekommt man im Leben nichts. Spätestens im Internetzeitalter sollte jedem klar sein – hinter jedem „kostenlos“ steckt ein Handel. Dies dürfte auch für die Schenkung eines Kindergartens in der Lorettostraße gelten. Die Pläne überraschen und werfen viele Fragen auf.

Plötzlich ging alles ganz schnell. Am 24. Oktober erhielt der Bürgerverein, der sich wie hier bereits mehrfach berichtet, um eine Nutzung des Bahnwärterhäuschens bemüht hatte, schriftlich von Bürgermeister Otto Neideck die Nachricht, dass die Volker-Homann-Stiftung der Stadt auf dem Gelände einen integrativen Kindergarten mit Kita zu stiften gedenkt. Zu diesem Zeitpunkt war der Autor bereits durch die Presse informiert. Das Projekt war in der Dezernentenrunde besprochen und dem Vernehmen nach „durchgewunken“.

Nun freut es den Bürger und auch den Bürgerverein immer, wenn mit städtischer Liegenschaft vernünftig und zukunftsweisend umgegangen wird. Und ja, ein integrativer Kindergarten in der Wiehre ist ein Projekt, zu dem kein Vernünftiger „nein“ sagen kann. So auch der Bürgerverein. Auch, dass eine Stiftung hier unzweifelhaft „Gutes“ beabsichtigt, wird keiner in Abrede stellen können, es sei denn, er will sich selbst aus dem Spiel nehmen, das man hier als „Gemeinwohl-Zwickmühle“ beschreiben kann: Jeder Zug ein Fehler.

Die Gemeinwohl-Zwickmühle – warum sucht man sowas?

Die Frage nach des Pudels Kern: Wollen wir eine solche Zwickmühle? Warum bewegt man sich da freiwillig hinein? Warum an diesem Ort das Engagement einer Stiftung, deren nahestehendes Unternehmen, die Treubau AG, selber maßgeblicher Player in einem ganz anderen Spiel, dem der „Freiburger Stadtentwicklung“ (s. Reinhold-Schneider-Villa etc.) ist? Cui bono?

Sicher: Das Grundstück nebst denkmalgeschütztem Häuschen braucht eine Zukunft. Bislang wurde diese langfristig

eher in der Lorettostraße gesehen, deren Erweiterung auch zur Debatte steht. Nun soll aber, Verzeihung, zu Lasten der Schule ein Kindergarten entwickelt werden! Warum? Was wird aus den Entwicklungsplänen der Schule? Warum wurde, wie der Badischen Zeitung zu entnehmen war, die Schulverwaltung nicht informiert? Was wird aus dem stark frequentierten öffentlichen Spielplatz in der Goethestraße?

Transparente Planung – Bürgerverein fordert runden Tisch
Mehr noch: wird die Stadt, die zumindest gegenüber dem Bürgerverein stets betont hat, die Grundstücke immer als Einheit im städtischen Eigentum halten zu wollen, nun Flurstücke an eine private die Stiftung abgeben?

Wenn ja, warum? Erbpacht? Wird es eine Rückfallklausel zu Gunsten der Stadt geben?

All diese Fragen stellen sich nicht nur der Bürgerverein, sondern auch Elternvertreter, Anwohner, Bürger und auch Teile der Verwaltung. Bei aller „Freude“:

eine transparente und klare Planung vermag niemand zu erkennen, der sich seit Längerem mit den Planungen und Diskussionen im Bereich Mercystraße bis Bahnwärterhäuschen beschäftigt.

Diese Fragen zeigen auch – der Kindergarten hat jetzt schon seinen Preis. Wir brauchen daher eine offene und transparente Diskussion über das Angebot der Stiftung, die Entwicklung der Lorettostraße und den Umgang mit städtischem Grund.

Der Bürgerverein fordert daher einen „Runden Tisch“ an dem die Planung zumindest im Bereich Schule und Kindergarten besprochen wird.

In jedem Fall ist hier der Gemeinderat gefordert, Licht in die Sache zu bringen: Geschenkt? Immer gerne – aber wir sollten nicht Entwicklungslinien auf städtischem Grund verschenken. Denn: Umsonst ist Nichts.

Justus Kampp

WIR SUCHEN DICH!

**ENGAGIERTE UND ZUVERLÄSSIGE
ZUSTELLERINNEN/ ZUSTELLER**

für die Verteilung des Wiehre Journals. Melde dich bei uns:
info@zeitform-medien.de · 0761 7677691



Das Haus Lorettostraße 14

Das Haus Lorettostraße 14 ist eines der wenigen verbliebenen baulichen Relikte der dörflichen Wiehre im Bereich des historischen Ortskerns des ehemaligen Dorfes Adelhausen (im Folgenden als „Ortskern Adelhausen“ bezeichnet).

Das Gebäude darf zum engeren Ortskern Adelhausen gerechnet werden und bildet zusammen mit dem früheren Schulhaus (Lorettostr. 8), den Häusern an der Südseite des Annaplatzes sowie der Kirche St. Cyriak & Perpetua („Annakirchle“) ein Ensemble von Gebäuden aus der Zeit vor 1860 und damit vor dem Einsetzen des gründerzeitlichen Baubooms. Obwohl das Ensemble durch die drei um 1900 entstandenen Gebäude Lorettostraße 10-12 eine optische Störung erfährt, ist durch die lang zurückreichende Geschichte des Wirtshauses „zum Grünen Baum“ (Lorettostraße 12) und dessen frühere Funktion als Gemeindestube zumindest ein thematischer Zusammenhang mit den Jahrhundertwendebauten gegeben. Zur Sachgesamtheit darf auch die charakteristische Straßenstruktur im Umfeld des Kirchplatzes (Annaplatz) gerechnet werden: Lorettostraße, Kirchstraße und der Zufahrtsweg von der Lorettostraße zum Kirchplatz weisen sich durch ihre unregelmäßige Linienführung als Relikte der früheren Dorfstruktur aus.

» Es ist zu bedauern, dass sich der Bestand an Baudenkmälern stetig weiter verringert. «

Häuser aus der Zeit vor 1860

– ein Auslaufmodell im Stadtteil Wiehre

Gründerzeitlicher Bauboom und Modernisierungen im 20. Jh. haben im Bereich der einstigen Siedlung Adelhausen fast alle baulichen Zeugnisse der dörflichen Vergangenheit verschwinden lassen. Der geringe verbliebene Bestand wurde in den Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg nochmals deutlich reduziert. Dabei verschwanden auch Gebäude von besonderer kulturgeschichtlicher Bedeutung wie etwa das alte Octroihaus in der Basler Straße. In der Kirchstraße mussten mindestens drei einstige Ackerbürger- bzw. Tagelöhnerhäuser Neubauten weichen.

Neben dem aktuell vom Abbruch bedrohten Haus Lorettostraße 14 existieren im Ortskern Adelhausen heute nur noch weniger als zehn Gebäude (Hinterhäuser nicht eingerechnet) aus der Zeit vor 1860. Zu diesen gehören:

- das Haus Kirchstraße 42,
- das Haus Lorettostr. 8 (ehem. Schulhaus),
- Teile der Häuser Annaplatz 11 und 12,
- die Kirche St. Cyriak & Perpetua.

Fassadengestalt

Es handelt sich um ein zweigeschossiges, traufständiges Gebäude mit Satteldach. Vier Fensterachsen gliedern die Fassade. Zum Hochparterre führt eine auf den Gehweg vorspringende Treppe. In das mit Wellziegeln gedeckte Dach sind drei Großgauben eingebaut. Die breiten Sandsteinfenstergehäuse schließen bündig mit der Fassade; die Sohlbank tritt um Weniges vor. Die Fensterläden sind massiv und

weisen im oberen Bereich jeweils vier kleine Löcher sowie in den Ecken Beschläge als Winkelleisen auf. Erstes und zweites Geschoss sind durch einen Taustab voneinander abgesetzt. Die Putze der beiden Hauptgeschosse sind leicht unterschiedlich.

Datierung

Das vorhandene Archivmaterial und die Fassadengestalt erlauben keine gesicherte Datierung des Gebäudes. Einige Hinweise sprechen dafür, dass zumindest das erste Geschoss, vielleicht aber auch das gesamte Gebäude in wesentlichen Teilen aus der Zeit um oder vor 1814 stammt.

Aus den wenigen vorliegenden Fakten lassen sich drei denkbare Szenarien konstruieren:

1. Erbaut in der heutigen Gestalt vor 1806 mit einem Dachstuhl, der als Speicher diente. In späteren Jahren (vielleicht in den 1870ern) Ausbau des Dachgeschosses zu Wohnungen. Damals noch mit kleineren Gauben. Im 20. Jh. Einbau der heutigen Gauben.



2. Erbaut vor 1806 als einstöckiges Tagelöhnerhaus. Abriss und Neubau oder Umbau zur heutigen Gestalt um 1814. Weiter wie bei 1.
3. Erbaut vor 1806 oder um 1814 als einstöckiges Tagelöhnerhaus. Zu einer späteren Zeit Aufstockung auf zwei Stockwerke.

Eindeutige Ergebnisse könnte lediglich eine Innenbegehung ggf. mit systematischer Bauuntersuchung liefern.

Nutzungsgeschichte

Mindestens seit 1806 bis 1824 ist der Tagelöhner Scherer Eigentümer des Hauses. In den folgenden Jahrzehnten sind ohne Unterbrechung Rebleute als Eigentümer nachgewiesen. 1877 avanciert der noch im Vorjahr als „Rebmann“ geführte Konrad Maier zum Landwirt. Noch bis 1881 nutzt ein Landwirt das Gebäude, bis schließlich vorübergehend eine Viktualienhandlung eingerichtet wird. Später wird das Gebäude überwiegend als Wohnhaus genutzt.

Bewertung

Gerade durch seine schlichte, einfache Gestalt ist das Haus Lorettostraße 14 ein besonderes Zeugnis und Kulturdenkmal der ländlichen Vergangenheit der Wiehre und als solches in hohem Maße erhaltenswürdig. Der augenfällige Gegensatz zu Größe und Gestalt der östlich angrenzenden Jahrhundertwendebauten erlaubt einen plastischen Vergleich der Bauformen und visualisiert in sehr anschaulicher Form die Entwicklung im 19. Jahrhundert vom Dorf zur Stadt.

Es ist zu bedauern, dass der immer stärker werdende Finanzdruck und andere vermeintliche Sachzwänge dazu führen, dass sich der in vielen Stadtbereichen ohnehin schon stark geschrumpfte Bestand an Baudenkmalern stetig weiter verringert. Wie aktuelle Beispiele zeigen, bietet nicht einmal der Denkmalstatus eines Gebäudes oder die Tatsache, dass es sich um ein letztes Exemplar einer bestimmten Bauepoche handelt, einen verlässlichen Schutz vor Abriss (Wirtshaus zu Amerika, Ratsstühle, Dreikönigshaus). Städtische Behörden und Denkmalämter sollten sich hier klarer positionieren und Strategien entwickeln, die ein weiteres Dezimieren histori-

scher Baubestände verhindern. Das Haus Lorettostraße 14 böte hierzu Gelegenheit.

Joachim Scheck

Lorettostraße 14: Ein stadthistorisches Zeugnis

Wohl noch nachprüfbar ist, dass früher das Treppenhaus zum Hof offen war und erst später mit einer Wand verschlossen wurde. Nur bei Erhalt solcher Kulturdenkmale bzw. stadthistorischen Zeugnisse kann man sich ein Bild von früherem Leben und vergangenen Zeiten machen. Beim Denkmalschutz gelten Kriterien, die nicht alle von Bürgern einsichtig sind. So gilt häufig das Alter bei der Beurteilung eine geringere Rolle als dies der Bürger glaubt. Dagegen werden die im Zeitablauf eingetretenen Veränderungen meist stark negativ bewertet auch wenn sie erkennbar und nachvollziehbar sind. Die Denkmalpflege betrachtet – von Ausnahmen abgesehen – stets das gesamte Objekt. Das Erscheinungsbild der Lorettostraße 14 ist ein wichtiges stadthistorisches Zeugnis des Dorfes Adelhausen vor der Gründerzeitwelle. Ob das Gebäude im Innern im Zeitablauf erheblich verändert wurde, ist unbekannt. Die Entscheidung der Unteren Denkmalschutzbehörde über die Denkmaleigenschaft der Lorettostraße 14 ist noch nicht bekannt. Freiburg verliert seit Jahrzehnten immer wieder Kulturdenkmale und stadthistorische Zeugnisse. Kulturdenkmale genießen Schutz durch das Denkmalschutzgesetz. Bei stadthistorischen Zeugnissen hängt es teilweise davon ab, ob eine Stadt dieses Zeugnis für wichtig hält oder nicht. Viele Menschen bewundern in Griechenland und in Italien die Reste der Vergangenheit. Nach unserer Auffassung sind stadthistorische Zeugnisse wichtig für eine Gesellschaft.

Wir würden uns freuen, wenn dieses stadthistorische Zeugnis erhalten werden könnte.

Dr. Hermann Hein

Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Freiburger Stadtbild e.V.

Lorettostraße 14 wohl nicht erhaltenswürdig

Die Arge Freiburger Stadtbild und der Bürgerverein haben sich gegenüber der Stadt für eine Würdigung des Denkmalschutzes „Lorettostraße 14“ eingesetzt. Der Abriss scheint wohl nicht mehr aufzuhalten sein. Die Wiehre verliert wieder ein Stück ihrer gebauten Geschichte.

ARGE Stadtbild noch auf die offizielle Antwort von Seiten der Stadt. Mündlich wurde aber bereits mitgeteilt, dass die Denkmalbehörde wohl „grünes Licht“ für den Abriss gegeben habe.

Es ist nicht imposant, es ist nicht besonders „schön“ – das Gebäude Lorettostraße 14 duckt sich eher unscheinbar und schlicht in die Straßenzeile. Aber, wie die Artikel von Herrn Schenk, ARGE Freiburger Stadtbild e.V., deutlich zeigen, es ist ein wichtiger Zeitzeuge.

» Währenddessen warten Bürgerverein und ARGE Stadtbild noch auf die offizielle Antwort. «

Wer den Artikel zur Geschichte des Hauses gelesen hat, wird sich fragen: warum? Wie wollen wir „Gesicht der Wiehre wahren“ wenn wir letzte Zeugen ihrer jeweiligen Bauepoche der – zugeben weiterhin notwendigen – Nachverdichtung opfern?

Vermarktung läuft schon

Anstelle des Denkmals soll nun ab 2018 ein Neubau mit drei Wohneinheiten und ca. 430 qm Wohnfläche entstehen. Die Vermarktung über ein bekanntes Freiburger Immobilienbüro läuft bereits an. Währenddessen warten Bürgerverein und

Die Lorettostraße 14 reiht sich ein in eine Reihe von Entscheidungen gegen den Denkmalschutz in Freiburg, die sorgenvoll stimmen müssen. Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass unter dem Druck der Wohnungs- und Platznot die Stadt gegenüber dem Denkmalschutz schwerhörig geworden ist.

Treffpunkt Wiehre

Justus Kampp

50 Jahre Wiehresport

In der Wiehre gibt es eine ganze Reihe von Frauen, die schon 10, 20, 40 ja bis zu 50 Jahre lang einem Mann eisern die Treue halten!

Wenn sie nicht montags mindestens eine Stunde machen dürfen, was er sagt und vormacht, ist ihnen der Start in die Woche verpatzt – was leider regelmäßig in den Ferien der Fall ist.

Denn während der Ferien ist die Sporthalle der Turnseeschule und damit der Ort der gemeinsamen Gymnastik über all die Jahre stets geschlossen. Es macht einfach immer wieder gute Laune, sich mit Musik warmzulaufen, um danach mitunter schweißtreibende funktionelle gymnastische Übungen dem Rhythmus weiterer bekannter und weniger bekannter Musikstücke anzupassen. Nicht ganz korrekte Bewegungsausführungen einzelner Teilnehmerinnen werden vom Übungsleiter leise und dezent korrigiert mit dem Hinweis, welche Muskeln gerade beansprucht werden und wo es eventuell in den nächsten Tagen etwas ‚weh‘ tun könnte.

Und nein, es ist keine ‚Geschlossene Gesellschaft‘, denn mit sauberen Hallenschuhen an den Füßen können Männer und Frauen ab 19.00 Uhr gemeinsam und Frauen ab 20.00 Uhr unter Ihresgleichen gegen einen kleinen Obolus etwas für Ihre Beweglichkeit und Kondition tun ohne weitere Selbstverpflichtung und dies seit 50 Jahren mit demselben Übungsleiter. Dies ist es wohl, warum so viele WiehremerInnen (darunter auch die Verfasserin dieses Artikels) der ‚Montagsgruppe‘ über Jahre und Jahrzehnte die Treue gehalten haben.

Wer sich angesprochen fühlt, diese Gymnastikgruppe und das Angebot noch nicht kennt und sich gern zu Musik in einer Gruppe Gleichgesinnter fit halten möchte, kommt montags einfach mal zum Kennenlernen vorbei.

Loretta Lorenz

Für weitere Vorabinfos steht die Redaktion gern zur Verfügung.

Zur Entstehungsgeschichte der „Montagsgruppen“:

Wilhelm Eschle, damals 1. Vorsitzender des Bürgervereins Wiehre, und Otto Däschle vom Sportamt der Stadt Freiburg hatten im Oktober 1967 die Idee zur Gründung einer freien Gymnastikgruppe, da in der Wiehre damals kein derartiges Angebot bestand. Die neugebildete Gruppe trat später als ‚Gruppenmitglied‘ dem heutigen SV Blau-Weiß Wiehre bei und der Vereinsbeitrag sowie die Hallenmiete werden jährlich an den Verein entrichtet.

Auch in anderen Schulturnhallen im Viertel gibt es mittlerweile nachmittags und abends zahlreiche Sportangebote für Erwachsene von Basketball über Seniorenfußball bis zu Yoga für Anfänger und Fortgeschrittene.

Auf die Seite www.sportportal.freiburg.de gehen, die Sportstätten im Stadtteil Wiehre anklicken und schon hat man eine Auswahl von Sportangeboten ganz verschiedener Träger mit Angabe von Trainingsräumen und Daten.



Bürgerverein Mittel- und Unterwihre e.V. in eigener Sache

Der Bürgerverein Mittel- und Unterwihre e.V. möchte sich auch intern erneuern. Daher schlägt der Vorstand der kommenden Mitgliederversammlung, die am Mittwoch, dem 15.11.2017 im Korczak-Haus in der Goethestr. 31 ab 19:00 Uhr stattfindet, eine neue Satzung vor.

Wesentlicher Punkt der Satzungsänderung ist es, die bisher hierarchische Struktur des Vorstands zu ändern und den Bürgerverein durch ein gleichberechtigtes Team aus mindestens drei Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstands führen zu lassen. Wir versprechen uns daraus eine Entlastung einzelner Personen im Vorstand und hoffen, dass sich dann auch leichter Mitstreiter unter den Vereinsmitgliedern finden für die Vorstandsarbeit. Neben dem geschäftsführenden Vorstand bleibt der erweiterte Vorstand, der bis zu 5 Mitglieder enthalten kann.

Aber nicht nur bei der Findung der Vorstandsmitglieder wollen wir auf die Mitglieder zugehen, sondern auch in Bezug auf die allgemeine Mitarbeit. Nachdem unsere ins Leben gerufene Arbeitsgruppe Johanniskirchplatz im weiter gesteckten Vorhaben Dreisam-Ufer, das mit den benachbarten Bürgervereinen gemeinsam bearbeitet wird, aufgegangen ist, vermissen wir eine Beteiligung von Mitgliedern bei unseren ver-

eins öffentlichen Vorstandssitzungen, die jeden 3. Dienstag im Monat ab 19:00 Uhr im Alten Wihrebahnhof stattfinden.

In Zukunft wollen wir mehr Begegnungsebenen mit unseren Mitgliedern schaffen, und mit dem Lichterfest haben wir damit einen Anfang gemacht. Über solche Events wollen wir einen neuen Gemeinsinn innerhalb des Viertels und innerhalb des Vereins schaffen bzw. stärken. Die Hoffnung auf einen Bürgertreff in der Wihre hegen wir ja immer noch, aber momentan zeigen sich hier keine konkreten Lösungen auf. So wollen wir unsere Mitglieder wieder mit Rundschreiben auf dem Laufenden halten, was sich im Bürgerverein so alles tut. Hierzu muss der Bürgerverein aber auch finanziell besser aufgestellt werden. Bei der momentanen Finanzlage besteht neben dem Wihre Journal, das wir in der bewährten Form fortführen wollen, kaum die Möglichkeit für weitere Aktivitäten.

Fühlen auch Sie sich angesprochen, soweit Sie noch nicht Mitglied im Bürgerverein Unter- und Mittelwihre e.V. sind, werden Sie Mitglied und wenn Sie es sind: machen Sie mit, denn mitmachen macht Spaß und nur wer mitmacht kann sich einbringen und vielleicht auch etwas im Viertel bewegen.

Mo Lang-Dahlke, Schatzmeisterin

Drucksache G 17/17

STELL Wihre beraten

Die Stadtteilentwicklungsleitlinien (STELL) Wihre wurden am 25. Oktober im Stadtentwicklungsausschuss beraten.

Die STELL Wihre wurden unter großer Bürgerbeteiligung 2013 abschließend erstellt und der Stadt Freiburg übergeben. An dieser Stelle wurde häufig über die STELL berichtet. Mittlerweile sind viele damaligen Akteure nicht mehr an Bord, die Stadt um einen Perspektivplan reicher und vieles, was einst im Abschlussbericht der STELL festgehalten worden ist, teilweise überholt – anderes hat weiterhin Bestand.

Nunmehr wurden die STELL Wihre im zuständigen Stadtentwicklungsausschuss des Gemeinderates abschließend vorgestellt und beraten. Beide Bürgervereine der Wihre waren nicht nur in der Sitzung zugegen, sondern hatten auch im Vorfeld darauf gedrungen, dass dem STELL Wihre-Papier der Verwaltung auch der STELL-Abschlussbericht beider BVs aus 2013 beigegeben wird. Grund: Wiederholt hatten beide BV bemängelt, dass manche Punkte in der Vorlage der Verwaltung nicht übernommen, andere „geglättet“ worden sind.

Unterm Strich wird aber deutlich, dass die Wihre im baulichen und sozialen Bereich einer kontinuierlichen Weiterentwicklung bei Wahrung ihres spezifischen Charakters bedarf. Beide Bürgervereine drängen weiterhin auf ein Verkehrskonzept – auch im Wissen um den kommenden Stadttunnel. Mobilität auch ÖPNV-Versorgung in der Fläche bleibt ein Thema. Genauso wie Baudichte und Gestaltungsräume für die Bürger.

Nichts von seiner Aktualität hat die Forderung vieler STELL-Arbeitsgruppen nach mehr Raum für die Bürger der Wihre für Veranstaltungen, Vereine und Aktionen verloren. Daher bleibt insbesondere der Bürgerverein Mittel- und Unterwihre bei seiner Forderung nach einer Bürgerbegegnungsstätte in der Wihre.

Die Beratung im Stadtentwicklungsausschuss hat deutlich gemacht: Die STELL Wihre lagen und liegen richtig. Der zähflüssige Prozess von 2012 bis 2017 hat aber „unterm Strich“ zu viele ermattet, um noch von einem Schwung für die Stadtteilentwicklung sprechen zu können.

Justus Kampp



Bauvorhaben Kreuzkopfstraße



Baustelle Kreuzkopfstraße
am 01.10.17



Bebauungsplan 4-085
(Aufstellungsbeschluss)

Bebauungsplan für den Lorettoberg

Der Lorettoberg braucht endlich einen Bebauungsplan, der die weitere bauliche Entwicklung regelt.

In der Vergangenheit wurden die Grundstücke auf dem Lorettoberg in einer Weise bebaut, dass man von lockerer Einfamilien- und Mehrfamilienhausstruktur sprechen konnte. Die meist großen Grundstücke hatten relativ viel Platz für eine erhaltenswerte Gartenstruktur mit großen Bäumen. In den letzten Jahren ist allerdings feststellbar, dass die Flächen in der Weise bebaut werden, dass die Absicht zur maximalen Ausnutzung zu abstoßenden Ergebnissen führt.

Zunächst hat in der oberen Stephanienstraße am Spemanplatz der Bau von zwei Mehrfamilienhäusern (wo bisher nur ein Haus stand) den Gemeinderat am 24.05.2013 zum Beschluss zur Aufstellung eines Bebauungsplanes Nr. 4-085 veranlasst. In der Begründung hieß es:

» Eine zunehmende Verdichtung stünde der Naherholung im Wege. «

...In der Vergangenheit wurden insbesondere im nördlichen Plangebiet einzelne Bauvorhaben nach § 34 Baugesetzbuch (BauGB) genehmigt, die in Teilen die vorhandene Gebietsstruktur geändert haben. So wurden etwa großzügige Grundstücke im Zuge der Nachverdichtung geteilt und durch Gebäude bebaut, die hinsichtlich des Maßes der baulichen Nutzung an den obersten Rand des aus der näheren Umgebung ableitbaren Rahmens gehen. Eine Fortsetzung einer solchen unkoordinierten Entwicklung im Rahmen des geltenden Baurechts würde die städtebauliche Entwicklung und Ordnung im Gebiet erheblich beeinträchtigen...

Dann wurden in der Kreuzkopfstraße zwei Häuser - versetzt hintereinander - gebaut, wo bisher nur ein Haus stand. Und nun wird trotz des Aufstellungsbeschlusses eine Bebauung genehmigt, deren Aushub alles Bisherige in den Schatten stellt. Ein gigantisches Loch wurde an der Kreuzkopfstraße

über Monate in den Berg gegraben, so dass von der ehemaligen Grundstücks-Oberfläche nichts mehr übrig ist. Hierzu wurde in der Vergangenheit auf der unteren Mercy-, Stephanien- und Teilen der Kreuzkopfstraße ein einseitiges Halteverbot erlassen, damit die riesigen LKW's zum Abtransport des Felsaushubs ungehindert fahren konnten. Es ist abzusehen, dass dieser Zustand noch Monate anhalten wird, denn nun muss dieses Loch ja mit Beton und Eisen gefüllt werden.

Am Ende wird eine Bebauung entstanden sein, die oberirdisch zwar den Vorstellungen der Stadtplaner und dem Aufstellungsbeschluss entspricht. Aber das Gesamt-Objekt wird alles Bisherige an Größe übertreffen und damit Maßstab für die künftigen Projekte am Lorettoberg sein.

Leider gibt es in diesem Sinne bereits genügend schlechte Beispiele maßloser Bebauung und die nächsten Vorhaben am Kapellenweg sind – wie man hört – bereits auf den Weg zur Genehmigung.

Der Bürgerverein fordert daher, den B'Plan 4-085 zu erarbeiten und den Geltungsbereich so zu erweitern, dass er auch die übrigen Grundstücke auf dem Lorettoberg an Kapellenweg und Mercy- bzw. Stephanienstraße umfasst, damit nicht nach § 34 Baugesetzbuch (BauGB) eine Nachverdichtung genehmigt werden muss, die die erhaltenswerte Gebietsstruktur auf dem Lorettoberg unwiederbringlich zerstören würde.

Der Lorettoberg dient wegen der schönen Aussichten und alten Bäume Vielen zur Naherholung. Eine zunehmende Verdichtung stünde dem im Wege, auch weil der mit der zusätzlichen Bebauung einhergehende Verkehr für die Fußgänger ohne Fußwege zur Gefahr wird.

Der Lorettoberg dient wegen der schönen Aussichten und alten Bäume Vielen zur Naherholung. Eine zunehmende Verdichtung stünde dem im Wege, auch weil der mit der zusätzlichen Bebauung einhergehende Verkehr für die Fußgänger ohne Fußwege zur Gefahr wird.

Ludwig von Hamm

Neue Chancen für das Feuerwehrhaus

Die geplante Bebauung im Hof des Feuerwehrhauses scheint vorerst gestoppt. Stadt, Gemeinderat und Bürgerschaft sollten sich über die Entwicklung des einzigartigen Denkmals erneut Gedanken machen.

Der Bürgerverein (BV) setzt sich seit Langem dafür ein, das Feuerwehrhaus am Annaplatz in seiner Einzigartigkeit zu bewahren und es mittel- und langfristig einer zumindest teilweisen Nutzung für die Bürgerschaft zu öffnen. Die vom BV scharf kritisierten Verkaufspläne für das im Hof gelegene Teilstück (s. WJ Nr. 47/2016) sind scheinbar vorerst gescheitert. Dies teilte Erster Bürgermeister Otto Neideck am Rande des Stadtentwicklungsausschusses mit. Damit bietet sich aus Sicht des BVs erneut die Chance die Zukunft von Haus und Platz neu zu überdenken.

Das Feuerwehrhaus dient derzeit als Wohnhaus mit Belegwohnungsraum. Die alte Feuerwehrgarage mit ihren markanten Jugendstilbögen ist derzeit privat vermietet. Bislang hatte die Stadt Stell- und Garagenplätze im Hofgelände zum Teil an Anwohner der Kirchstraße / Annaplatz vermietet. Diese mussten zum 31.12.2016 die Plätze räumen. Die Stadt hatte vor, das verhältnismäßig kleine Flurstück als Baugrund für Wohnzwecke zu veräußern. Schon als die Stadt vor einigen Jahren intern die Bebaubarkeit prüfte, regte sich lebhafter Protest. Der BV war alarmiert.

Keine Privatisierung – Kein Luxus – Kein „Chai-Latte-Revier“

Das Feuerwehrhaus in seiner heutigen Verfassung stellt

zweifelloso einen „Rohdiamanten“ dar. Wohl wenige Funktions- oder Zweckbauten aus dem Jugendstil dürften noch so ganzheitlich erhalten sein. Seine markante Gestalt trägt wesentlich zum Charakter des Annaplatzes als einem der intimsten Ensembles unserer Stadt bei. Der Hof bietet Fläche und Platz. Ja, er lädt ein, sich Gedanken zu machen.

Aus Sicht des BV sollte klar sein, dass das Feuerwehrhaus unbedingt in städtischer Hand behalten werden sollte. Jede (Teil-)Privatisierung ginge unausweichlich mit einer von Seiten der Bürgerschaft nicht gewünschten Gentrifizierung einher. Kurz: Das Feuerwehrhaus darf kein Luxus-Sanierungsobjekt werden. Aus Sicht des BV sollte auch Gastronomie keinen Einzug in die alte Spritzenhalle halten. Die Gastrodichte (vier Restaurants) in unmittelbarer Nachbarschaft ist schon heute maximal. Einer Kommerzialisierung des Annaplatzes zum „Chai-Latte-Revier“ sollte eine Absage erteilt werden.

Bürgerbegegnungsstätte

Was aber fehlt und was in städtischer Hand möglich wäre, ist die Entwicklung des Feuerwehrhauses zu einem Ort der Begegnung für Bürger. Ergänzt durch einen entsprechenden Anbau im Hof könnte hier die Stadt einen Begegnungs- und Kreativraum entwickeln, der dem Ort und den drängenden Bedürfnissen der Bürger und Vereine nach Raum für Veranstaltungen Rechnung tragen könnte.

Justus Kampff



Neu im Wiehre-Bahnhof

Durchgehend warme Küche
von 12 – 21:30 Uhr

Tagesessen
Mo. – Fr. 12 – 14:30 Uhr

3- und 4-Gänge Menüs
Am letzten Mittwoch des Monats unser
6-Gänge Degustationsmenü

la Stazione
Restaurant Nebenzimmer Gartenterrasse

Gerwigplatz 20, im Wiehre-Bahnhof
Tel.: 0761-1376266

Buchtipps



In jeder Ausgabe des Wiehre Journals stellen wir ein Buch vor, das durch Inhalt und/oder AutorIn engen Regionalbezug aufweist. Nun erschienen in diesem Herbst zeitgleich mehrere Bücher, die diese Kriterien erfüllen. Deswegen, und weil bald Weihnachten ist, diesmal gleich drei Empfehlungen, alle zum Lesen wie Verschenken bestens geeignet.

Gabriele Henricke: Jenseits von Bollenhut und Kuckucksuhr. Reportagen. Rombach Verlag (Freiburg), 128 Seiten, 14,90 Euro.

Liebevoll zusammengestellte Portraits besonderer Menschen, wie sie nur der Schwarzwald hervorbringt. Sie können eine Nationalparkrangerin in die Tiefen des Nordschwarzwaldes, den Loipenspuror auf dem Notschrei oder einen Winzer vom Tuniberg auf Trüffelsuche begleiten. Sie erfahren, dass man auch Geigen akupunktiert, wie man aus Molke Kosmetik macht, wo die letzten Köhler leben und noch vieles mehr. Ein reich bebildertes Buch über „innovative Zukunftsmacher, Traditionsbewahrer, Natursüchtige und Querdenker“ aus dem Schwarzwald – im allerbesten Sinne einfach urig!

Die Autorin wohnt in Staufen und arbeitet als freie Journalistin.



Fred M. Jessen: Älter werden, alt sein.... nie war es so einfach! Lebensratgeber. Schönwerk Verlag (Köln), 142 Seiten, 14,90 Euro

Angesprochen sind alle Zeitgenossen über 50, die sich mit dem eigenen Alterungsprozess rechtzeitig auseinandersetzen wollen, um das letzte Drittel ihres Lebens aktiv zu gestalten statt passiv zu erleiden. Eine Anleitung mit vielen der Transaktions-Analyse und anderen Therapieformen entnommenen Übungen, angereichert mit vielen schönen Aphorismen und Zitaten bekannter Literaten über das Alter(n). Ein Büchlein, das Zeit braucht und die Bereitschaft, die zahlreichen Fragen an sich selbst mit Muße und großer Ehrlichkeit zu beantworten.

Der Autor wohnt in der Wiehre und ist als Diplompsychologe freiberuflich sowohl als Therapeut als auch als Coach, Trainer und Berater tätig.



Annette Pehnt: Lexikon der Liebe. Kurzgeschichten. Piper Verlag (München), 189 Seiten, 19,90 Euro.

Eine Aneinanderreihung kleiner Geschichten über die verschiedenen Formen der Liebe, geordnet mit einer etwas willkürlich scheinenden Stichwortwahl in alphabetischer Reihenfolge. Ein echtes Nachttischbuch für alle, die Gedrucktes zum Tagesabschluss brauchen, um in den Schlaf zu finden. Die kleinen in sich abgeschlossenen Episoden über Altersliebe, Mutterliebe, nachgetragener oder verllorener Liebe etc. sind mit herzerwärmend viel Sprachwitz und Liebe zum Menschen geschrieben. Wie die Autorin für jede ihrer Geschichtchen eine ganz eigene Sprache findet wird auch Sie begeistern.

Die Autorin wohnt im Vauban. Annette Pehnt wurde für ihre Romane und Erzählungen vielfach ausgezeichnet, u.a. 2012 mit dem Hermann-Hesse-Preis und zuletzt 2017 mit dem Kulturpreis Literatur Baden-Württemberg.

Alle Titel sind in der Stadtteilbuchhandlung Schwarz, Günterstalstraße vorrätig!

Morgiane Olivenölkampagne

Probieren Sie über 25 Sorten Olivenöl.

Aus Italien, Sizilien, Spanien, Portugal, Griechenland, Kreta. Beste Oliven, Honig, Essig, Balsamico, Bergtee!

Frisches Leinöl, Massageöle, seltene Salze, BIO-kontrolliert - Großverbraucherservice.

Wir sind Depot der **TEEKAMPAGNE!**

Klarastrasse 57, hinter dem Hauptbahnhof
Täglich 10-18, Sa. 10-14 Uhr

www.sonnen-gruss.de Tel 0761 8814941



Ein Buch ist wie ein Garten,
den man in der Tasche
trägt...

oder ins S'Antiqua bringt. Wenn Sie Platz in Ihrem Regal schaffen wollen, nehmen wir gerne gut erhaltene, verkaufsfähige Bücher als Spende für die Ukraine-Hilfe an.

Guntramstr. 57,
07 61-15 61 57 69
info@santiqua.de
www.santiqua.de

S'Antiqua
Antiquariat im Sühlinger

Stather

Wasser
Badideen
Wärme
Alternativenergien
Gebäudesanierung
Service

E. Stather GmbH
Günterstalstr. 24
79100 Freiburg
Tel. (0761) 79 09 29-0
www.e-stather.de

100 Jahre 1911-2011

moser
beraten · planen · bauen

mit ganzheitlichem Konzept.
Rundum sorglos Bauen

Neubau
Umbau
Innenausbau
Anbau
Dämmung

Bautrockenlegung

MOSER GmbH & Co. KG Bauservice, In den Sauermatten 9, 79249 Merzhausen
Tel: 07 61/45 80-103, www.moser-bau.de

Modernisierung
Renovierung
Dachausbau
Werterhaltung
Denkmalschutz
Schimmel-/
Schwammsanierung
energetische Sanierung



MOSER BAUSERVICE
baurecht
QUALITÄT IM BAU

KARTOFFELHAUS

Frische Vielfalt. Bewusster Genuss.

Auf Wunsch ...

LAKTOSE FREI
GLUTEN FREI
VEGAN



Das Kartoffelhaus
Baslerstraße 10
79100 Freiburg
www.daskartoffelhaus.de

Täglich geöffnet
Mo. - Mi. 17:00 - 24:00 Uhr
Do. - So. & Feiertags
11:30 - 24:00 Uhr

Reservierung
telefonisch unter
+49 (0) 761 72 00 1



+ KAUFEN oder VERKAUFEN +

Seriös, unabhängig, kompetent, schnell
und mit Leidenschaft seit 25 Jahren!!!

Ihr starkes Immobilienteam
für Freiburg, Emmendingen
und das Markgräflerland

JENNE & DÖLTER
IMMOBILIEN

Freiburg, Sundgaullee 112
Tel. 0761 / 88 59 60
www.jennedoelter.de



© Fidel Gómez - Sánchez



Freiburg
stimmt ein!

08. – 10. Juni 2018

Auch 2018 wird Freiburg wieder zur Freiluftbühne.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

» www.freiburgstimmtin.de

Auslagestellen

Hier finden Sie das Wiehre Journal:

1 Bürgeramt

Basler Straße 2

2 Garibaldi

Talstraße 1a

3 Optik Saegner

Brombergstraße 33

4 Zasius -Apotheke

Günterstalstraße 39

5 Loretto-Apotheke

Günterstalstr. 52

6 Schneider & Lämmelin

Günterstalstraße 26

7 Elephant Beans

Basler Straße 12a

8 Miacasa

Basler Straße 14

9 Quartiersbüro

Westlich der Merzhauser Straße

Merzhauser Straße 12

10 Schön & Gut

Lorettostraße 30

11 Fahrradecke

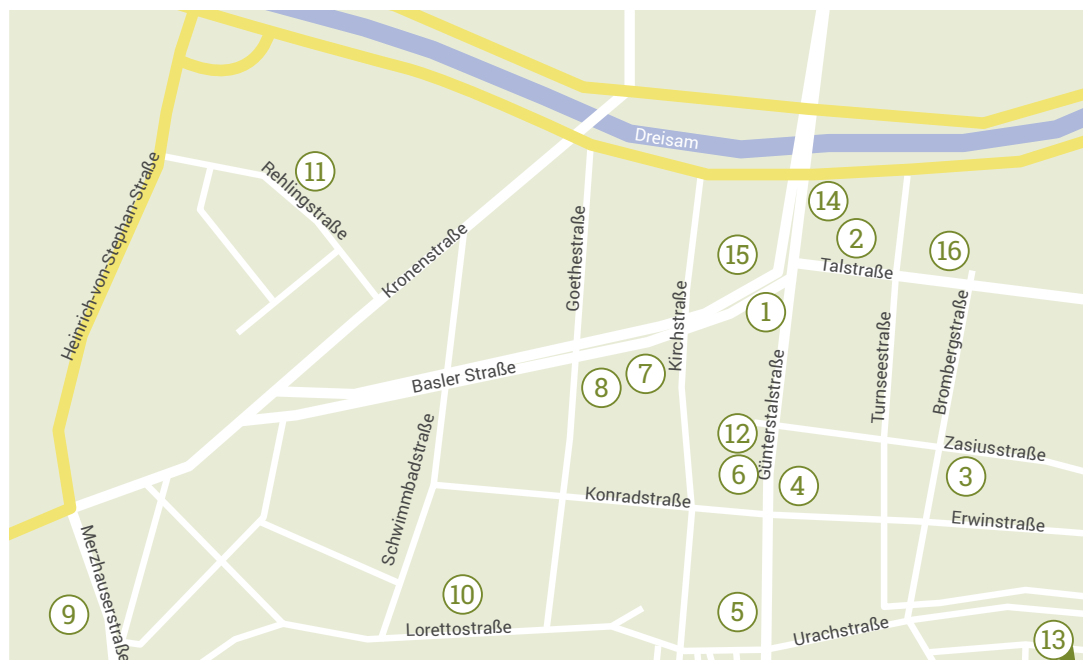
Rehlingstraße 12a

12 Stather

Günterstalstraße 24

13 Am Gerwigplatz

Gerwigplatz



14 Schreibwaren Rose

Günterstalstraße 3

Schaukästen

15 Johanneskirche

Basler Straße

16 Bromberg Apotheke

Talstraße 22

Kontakt Bürgerverein

Verein allgemein //

Justus Kamp (StV: Klaus Füsslin) · info@buergerverein-wiehre.de

Finanzen Mitgliederverwaltung //

Monika Lang-Dahlke (StV: Justus Kamp) · finanz@buergerverein-wiehre.de

Schriftführung //

Klaus Füsslin (StV: Frieder Konold)

Wohnen & Wohnumfeld //

Ludwig von Hamm (StV: Klaus Füsslin) · bauen@buergerverein-wiehre.de

Mobilität & Verkehr //

Frieder Konold (StV: Klaus Füsslin) · verkehr@buergerverein-wiehre.de

Soziales & Kultur //

Ursula Goldschmidt-Karcisky (StV: Ursula Buss)

· soziales.kultur@buergerverein-wiehre.de

Arbeit Wirtschaft Energie //

Fred M. Jessen (StV: Lang-Dahlke, Füsslin) · arbeit@buergerverein-wiehre.de

Quartiersarbeit //

Ursula Buss · arbeit@buergerverein-wiehre.de

Wiehre Journal //

Loretta Lorenz · wj@buergerverein-wiehre.de

Freizeit Sport Erholung //

Monika Lang-Dahlke & Fred M. Jessen · freizeit@buergerverein-wiehre.de

Impressum

Herausgeber

Bürgerverein Mittel- und

Unterwiehre e.V.

Beethovenstr. 4

79100 Freiburg

1. Vorsitzender Justus Kamp

Tel: 0761 - 216 095 570

Fax: 0761 - 216 095 579

info@buergerverein-wiehre.de

www.buergerverein-wiehre.de

Redaktion: Loretta Lorenz

Konzeption, Gestaltung

und Mitherausgeber

Zeitform Medien GmbH

Haslacher Straße 43

79115 Freiburg

Tel: 0761- 76 77 690

Konzept: Stefan Sinn

Tel: 0761- 76 77 69- 1

sinn@zeitform-medien.de

Produktion: Matthias Gänswen

layout@zeitform-medien.de

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Wiehre-Journal-Redaktion wieder.

Beitrittserklärung zum Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V. – gemeinnütziger Verein



Ich will/wir wollen Mitglied(er)
des Bürgervereins werden! (Bitte ankreuzen)

Name

Vorname

Geb. am

Anschrift

Telefon

E-Mail

Der Jahresbeitrag beträgt

12,- € je Einzelmitglied | 18,- € je Paar | 25,- € je Firma

Ich bin/wir sind damit einverstanden, dass der Bürgerverein den
satzungsgemäßen Jahresbeitrag, der am 31.03 jedes Jahres fällig ist,
von meinem/unserem Konto abbucht.*

Dem Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V. wurde von der deutschen
Bundesbank die folgende Gläubiger-Identifikationsnummer im
SEPA-Lastschriftverfahren erteilt:
DE66BVW00000910387. Als Lastschriftsmandat gilt die Mitgliedsnummer.

**ggf. diesen Absatz streichen*

Konto-Nr.

Bank und BLZ

Ort, Datum und Unterschrift

Tipps und Termine in der Wiehre

Mittwoch, 15. November – 19 Uhr

Mitgliederversammlung des Bürgervereins im Saal der Janusz-Korczak-Schule, Goethestraße 31

Sonntag, 14. Januar 2018 – 11 Uhr

Neujahrstreffen des Bürgervereins

Sieben Freiburger Unternehmen präsentieren ihre Gemeinwohlbilanz

Der Anfang in Freiburg ist gemacht



© Stefan Sinn

Großer Andrang bei der Pressekonferenz im Rottecksaal der FWTM.

Im Beisein von Anna Deparnay-Grunenberg, der Fraktionsvorsitzenden der Grünen in Stuttgart, präsentieren Taifun-Tofu, die Waldorfschulen Rieselfeld und St. Georgen, das Fairfashion Label Zündstoff, das Café Pausenraum und die Focus Energie ihre Gemeinwohlbilanzen.

80% der Menschen in Deutschland wünschen sich eine andere Wirtschaft! Eine zukunftsfähige Wirtschaft muss - und wird - kommen. Die Gemeinwohl-Ökonomie wird mittlerweile auf 4 Kontinenten, in über 25 Staaten angewendet und nun auch in Freiburg.

Für mehr Informationen findet jeden 1. Sonntag im Monat ein offenes Meeting statt.

Ort: Treffpunkt Freiburg, Schwabentorring 2
Zeit: jeden 1. Sonntag im Monat um 18:30 Uhr

Vortrag und Diskussion mit Christian Felber, dem Gründer der Gemeinwohl-Ökonomie, Wien
Ethischer Welthandel – Ein alternatives Freihandelskonzept

Viele Menschen protestieren gegen Freihandelsabkommen und gegen die Welthandelsordnung der WTO. Aber was könnte an ihre Stelle treten? Christian Felber schlägt eine Neuordnung der internationalen Handelsbeziehungen vor: Menschenrechte sollen über den Profitinteressen der Wirtschaft stehen. Er will eine andere Form des internationalen Handels mit mehr Klimaschutz, eine Demokratisierung der Weltwirtschaft.

Ort: Katholische Akademie, Wintererstraße 1
Zeit: Di. 28.11.2017, 19:00 – 22:00 Uhr

**GEMEINWOHL
ÖKONOMIE** Ein Wirtschaftsmodell
mit Zukunft

www.ecogood.org/de/gemeinwohl-bilanz · bawue@ecogood.org



Das Buch für Essen, Trinken und Genuss



Jetzt bestellen: ZeitForm Medien GmbH · Haslacher Straße 43
www.freiburger-restaurantfuehrer.de · 0761 7677690

Ihr Ansprechpartner rund um Ihr Haus

Einfach ALLES?

Altbausanierung · Anbau Umbau Ausbau · Renovierung ·
Baumodernisierung · Hausreparaturen aller Art ·
Balkonsanierung · Dachgeschossausbau ·
Denkmalpflege · Energetische Fassadensanierung ·
Keller-/ Bautrockenlegung · Kellerausbau ·
Schimmel-/ Schwammbeseitigung ·
Beton-, Maurer-, Fliesen-,
Gipser-, Trockenbau-,
Malerarbeiten ...



...Einfach Alles!

Hopp+Hofmann

FR - Oltmannsstr. 11 · Tel. 07 61 / 45 997-0

www.hopp-hofmann.de

Planung: von der Idee bis zum ausgearbeiteten Konzept



Marketing: vom formulierten Presstext bis hin zur Werbemaßnahme



Print: vom Logo, über die Geschäftspapiere bis zum fertigen Corporate Design



Online: von der einfachen HTML-Website bis hin zum selbstverwaltbaren Onlineshop

ZeitForm
MEDIEN

Kulturpark Freiburg · Haslacher Straße 43 · 79115 Freiburg
0761 76 77 69 0 · info@zeitform-medien.de · www.zeitform-medien.de



Das
Second-Hand-Center
der besonderen Art

**Kleidung, Hausrat, Möbel...
zu Schnäppchenpreisen!!!**

Mo - Fr. 10.00-19.00 Uhr
Mi + Sa. 10.00-14.00 Uhr

Krozingen Str. 11
07 61 / 4 76 40 94
www.die-spinnwebe.de

WIR SUCHEN DICH

Ob Organisation oder
helfende Hand vor Ort:

Unterstütze den
Goetheplatz bei
Freiburg stimmt ein 2018.

info@freiburgstimmtein.de
www.freiburgstimmtein.de

WIEHREIMMOBILIEN

Ihr Partner für Immobilien
in der Wiehre

Sie möchten verkaufen?

Jetzt kostenfreie Wertermittlung
auf wihre-immobilien.de

Mittendrin. Persönlich. Engagiert.

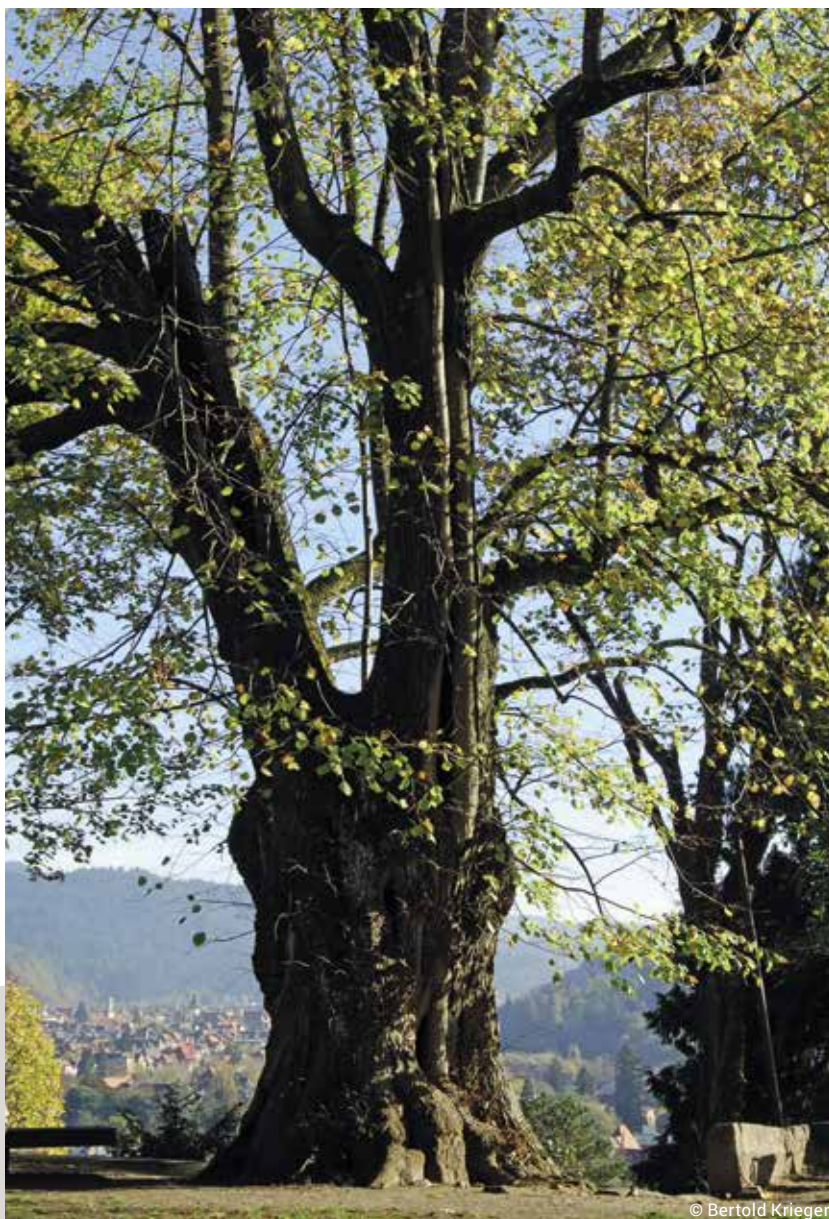


Ein Service von Bernd Kapferer

Telefon 0761 / 76 99 91 94

Wie gut kennen Sie die Wiehre?

Foto-Rätsel – Mittel- und Unterwiehre



Liebe Leserinnen und Leser, wie gut kennen Sie die Wiehre?

Zu Winterbeginn haben wir uns absichtsvoll antizyklisch für einen blühenden Baum entschieden:

Unser neues Fotorätsel hat uns Bertold Krieger von einem Spaziergang im Spätsommer mitgebracht.

Wo steht dieser Baum und um welche Baumart handelt es sich?

Schreiben Sie uns Ihre Antwort. Unter denen, die bis zum 31. Dezember die richtige Lösung einsenden, verlosen wir als Preis wieder ein Buch unserer heutigen Buchtipppauswahl (s. S. 14). Bitte geben Sie bei Ihrer Zusendung gleichzeitig an, für welches Buch Sie sich im Falle eines Gewinnes entscheiden.

Kontakt:

Mail: wj@buergerverein-wiehre.de

Adresse: Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V.
Beethovenstraße 4,
79100 Freiburg

Auflösung des letzten Rätsels:

Die beiden Wappen befinden sich an einem der sogenannten Straßenbahnlerhäuser in der Lorettstraße, die ab 1902 für städtische Angestellte gebaut wurden.

Die Gewinnerin des Rätsels in Heft Nr.51 ist Sarah Bastians. Herzlichen Glückwunsch!

Herzlich willkommen im

ADELHAUS

Vegetarisches Bio-Bufferet



Suppen Bratlinge
40 verschiedene Salate
Gemüseangebot nach Jahreszeit
Warmes Tagesessen
Kaffee & Kuchen
Dessertbuffet

regional. saisonal. vegetarisch.



ADELHAUS

Adelhauserstr. 29 – 31
79098 Freiburg

Öffnungszeiten:
Mo – Sa, 11 – 22 Uhr
www.adelhaus.bio

Wir sind Partner der

Regionalwert AG

